

HÄUFIGE ANLÄSSE FÜR EINEN ERSTKONTAKT

- *Mein Sohn nimmt Drogen...*
- *Mein Mann hat ein Alkoholproblem...*
- *Mein Arzt hat mir geraten, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen...*
- *Ich muss etwas tun, sonst verliere ich meine Arbeitsstelle / meine Familie...*
- *Eine unserer Mitarbeiterinnen ist wiederholt mit einer Fahne aufgefallen...*
- *Ich habe meinen Führerschein verloren...*
- *Was kann man denn ambulant machen...*
- *Wer hilft mir bei der Beantragung einer Therapie...*
- *Mein Substitutionsarzt schickt mich...*
- *Ich bin im Zusammenhang mit Drogen straffällig geworden und soll zu Ihnen kommen...*
- *Ich möchte aufhören zu rauchen...*
- *Ich habe eine stationäre Therapie gemacht und möchte meinen Erfolg weiter stabilisieren...*
- *Ich ruiniere mich durch mein Spielen...*
- *Wie läuft denn so eine Selbsthilfegruppe...*
- *Ich habe schon einen Anfang gemacht und suche weitere Unterstützung...*

**Nutzen Sie diskret und sicher
unser Online-Beratungsangebot:**

www.caritas-aschaffenburg.de

www.suchtberatung-aschaffenburg.de

www.beratung-caritas.de

SO FINDEN SIE UNS

Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtprobleme



Caritasverband Aschaffenburg –
Stadt und Landkreis e.V.
Treibgasse 26 (Martinushaus)
63739 Aschaffenburg

Telefon (06 0 21) 3 92-280
Fax (06 0 21) 3 92-259
E-Mail psb@caritas-aschaffenburg.de
Internet www.caritas-aschaffenburg.de

Sprechzeiten

Mo-Do 8.30-12.30 und 13.30-17.30 Uhr
Freitag 8.30-12.30 und 13.30-16.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung bis 19.00 Uhr
Offene Sprechstunde: mittwochs 15.00-17.00 Uhr
Krankenhaus Wasserlos: dienstags Vormittag
(nur nach Anmeldung)



FACHDIENST

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE

für Suchtprobleme



- INFORMATION
- BERATUNG
- BEHANDLUNG



CARITASVERBAND ASCHAFFENBURG



Schädlicher Gebrauch und abhängiges Verhalten kennt viele Ausprägungen. Meist denkt man an Probleme im Zusammenhang mit Alkohol, Medikamenten und Drogen. Doch Rauchen ist die bei weitem häufigste Sucht. Auch Essen oder Nicht-Essen, Spielen und andere Verhaltensweisen ohne direkte Beteiligung eines Suchtstoffes können für die Betroffenen oder deren Umfeld Sucht-Charakter annehmen..

Wir sehen in diesem Verhalten wertfrei und neutral häufig einen Lösungsversuch, der aus dem jeweils eigenen Blickwinkel heraus betrachtet, durchaus eine sinnvolle Wahl darstellen kann.

Aus unserer Erfahrung eröffnet diese „Sicht von Sucht“ neue Möglichkeiten und Optionen frei von eigenen Schuldgefühlen einerseits oder Schuldzuweisungen andererseits in Richtung persönlicher Entwicklung und Veränderung „ohne Gesichtsverlust“.

Die Lösung von Suchtproblemen hat viel weniger damit zu tun, etwas zu beenden als damit, einen Anfang zu machen!

Wir unterstützen Sie dabei.

WORAUF SIE SICH VERLASSEN KÖNNEN

- Die Angebote der PSB stehen grundsätzlich jeder und jedem Interessierten zur Verfügung.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.
- Die Beratungsstelle wird nur im Auftrag und mit Einwilligung der Betroffenen tätig.
- Kooperation – nicht Konfrontation – ist die Basis unseres Handelns.
- Wir nehmen die Menschen ernst, sehen aber auch Humor als eine wichtige Ressource in schwierigen Situationen.

WIR BIETEN

- Beratung von Klienten, Angehörigen und anderen Bezugspersonen
- Ambulante Behandlung, Weiterbehandlung und Nachsorge nach stationären Behandlungen
- Gruppenangebote z.B. zur Motivation, zur Reduktion des Trinkens, zur Raucherentwöhnung, für Partner/innen von Suchtmittelabhängigen, für Cannabiskonsumenten, zur Rückfallprophylaxe
- Vermittlung von stationären Rehabilitationsbehandlungen
- Aufsuchende Arbeit z.B. in Krankenhäusern und der Justizvollzugsanstalt
- Kooperation mit Selbsthilfegruppen
- Informationsveranstaltungen
- Mitarbeit in Gremien zur Bedarfsplanung, Koordination und Fortentwicklung des Versorgungsangebotes in der Region
- Suchtprävention in Schulen, Jugendarbeit, Vereinen, Betrieben und mit Eltern